

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gr. Friedrichsdorf (Kreis Niederung).

Von Pfarrer Müller.

Von dem Kreisort Heinrichswalde führt in südwestlicher Richtung eine etwa 12 km lange Chaussee nach dem Kirchdorf Gr. Friedrichsdorf mit ungefähr 800 Einwohnern. 6 km westlicher beginnt das große Moosbruch, nach Süden erstrecken sich von der durch unser Dorf führenden Chaussee weithin gewaltige uneingedeichte, von Kanälen und kleinen Flüzchen durchzogenen Wiesen, die die Hälfte des Jahres unter Wasser stehen und auch zur trockenen Sommerzeit nur von Fußgängern betreten werden können. Diesem Umstand und der etwas abseits gelegenen Lage haben wir es zu danken, daß weder größere feindliche Truppen durch den Ort zogen, noch hier sich aufhielten.

Als in der zweiten Hälfte des August nach dem schleunigen Abzug unserer Truppen Silsit von den Russen besetzt wurde, wälzten sich große feindliche Massen auf allen von Silsit in südwestlicher Richtung laufenden Straßen nach der Deime. Züge und Züge von Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Bagage füllten die Wege, tagelang hörten wir über das große Moosbruch von der Deime her den Donner der leichten und schweren feindlichen und freundlichen Artillerie, an zwei Tagen einige Stunden so heftig, daß die Fenster zitterten und wir ahnen konnten: jezt ringen sie auf Tod und Leben um den Übergang. Plötzlich ein fürchterlicher Knall: unsere Truppen hatten die große Eisenbahnbrücke gesprengt. Also versuchten die Russen mit Gewalt, den Übergang zu erzwingen. Werden unsere sich halten können? Einer